



verstehen

3 Grammatik: Satzglieder erkennen

Satzglieder und Proben

Innerhalb eines Satzes haben einzelne Wörter und zusammengehörende Wortgruppen eine bestimmte Funktion, die zur Bedeutung und zum Verständnis des Satzes beiträgt. Man spricht von einzelnen **Satzgliedern**, aus denen sich ein Satz zusammensetzt. Um herauszufinden, welche Wörter und Wortgruppen die Satzglieder eines bestimmten Satzes bilden, kannst du verschiedene **Satzgliedproben** anwenden.

Man kann einen Satz nämlich so umstellen, dass sich die einzelnen Wortformen des Satzes nicht ändern und der Satz immer noch eine sinnvolle Bedeutung hat. Die Wortgruppen, die bei dieser **Verschiebeprobe** (oder **Umstellprobe**) nicht voneinander getrennt werden können, bilden die einzelnen Satzglieder. Sie sind in den Beispielsätzen jeweils in gleicher Farbe.

Im Jahr 1969 betrat **der erste Mensch** den Mond.

Der erste Mensch betrat im Jahr 1969 **den Mond**.

Den Mond betrat **der erste Mensch** im Jahr 1969.

Betrat **der erste Mensch den Mond** im Jahr 1969? ...

Eine andere Möglichkeit, Satzglieder zu erkennen, bietet die **Ersatzprobe**, bei der zusammengehörige Wörter gegen ein **Ersatzwort** getauscht werden.

Neil Armstrong war **der erste Mensch auf dem Mond**.

Er war dieser dort.

Das Subjekt

Das Subjekt gibt – einfach gesagt – an, wer in dem Satz handelt bzw. von wem die beschriebene Handlung ausgeht. Die entsprechende Hilfsfrage, mit der du herausfinden kannst, welches Wort oder welche Wörter das Subjekt des Satzes bilden, kann lauten: **Wer handelt in diesem Satz?** Das Fragepronomen **wer** zeigt, dass das Subjekt immer im Nominativ steht.

Das Subjekt kann ein einzelnes Wort – ein Substantiv, eine substantivierte Form oder ein Pronomen sein. Es kann allerdings auch aus mehreren Wörtern oder sogar einem ganzen Satz (**Subjektsatz**) bestehen.

Satz: Am 20. Juli 1969 landeten zwei Astronauten auf dem Mond.

Hilfsfrage: Wer landete auf dem Mond?

Subjekt: zwei Astronauten



Das Prädikat

Das Prädikat beschreibt die Tätigkeit, die in einem Satz – meist durch das Subjekt – ausgeführt wird. Da das Prädikat eine Tätigkeit angibt, wird es immer von einer Personalform des Verbs gebildet. Die entsprechende Hilfsfrage lautet:

Was tut (das Subjekt)?

Satz: Am 20. Juli 1969 landeten zwei Astronauten auf dem Mond.

Hilfsfrage: Was taten die zwei Astronauten?

Prädikat: (Sie) landeten.

Das Prädikat kann innerhalb eines Satzes auch **mehrteilig** sein.

Die Astronauten **haben** den Ausstieg **gewagt**.

Sie **teilten** der Bodenstation ihren Erfolg **mit**.

Objekte

Objekte drücken aus, auf **wen** oder **was** die Handlung innerhalb eines Satzes abzielt. Entsprechend der unterschiedlichen Kasus (= Fälle) unterscheidet man **Genitiv-, Dativ- und Akkusativobjekte**. Sie können durch die Fragen mit **wessen, wem** oder **wen** erkannt werden. Enthält die Frage nach einem Objekt eine Präposition, fragt man also zum Beispiel **mit wem** oder **durch wen**, so wird das entsprechende Satzglied als **Präpositionalobjekt** bezeichnet.

Auch Objekte können aus Einzelwörtern, Wortgruppen und ganzen Sätzen bestehen.

Die Raumfahrtbehörde gedachte vieler Gefahren. (veraltete Formulierung)

Frage: **Wessen** gedachte die Raumfahrtbehörde?

Genitivobjekt: vieler Gefahren

Erst dann statteten die ersten Menschen dem Mond einen Besuch ab.

Frage: **Wem** statteten die ersten Menschen erst dann einen Besuch ab?

Dativobjekt: dem Mond

Die Mondlandung machte die Astronauten berühmt.

Frage: **Wen** machte die Mondlandung berühmt?

Akkusativobjekt: die Astronauten

Sie steckten eine amerikanische Fahne in das Mondgestein.

Frage: **In wen/was** steckten sie eine amerikanische Fahne?

Präpositionalobjekt: in das Mondgestein

